

Patenbetriebe und fortschrittlicher Eltern dazu über, den polytechnischen Unterricht einzuführen. Die Schüler nehmen an der Produktion im Betrieb teil und arbeiten im Betriebspraktikum. In verschiedenen Schulen wurden Schülerproduktionsbrigaden gebildet, die in sozialistischen Betrieben der Industrie und Landwirtschaft produktive Arbeit leisten und den Produktionsprozeß eines sozialistischen Großbetriebes kennenlernen.

Diese Verbindung der Schüler mit der Arbeiterklasse und mit dem sozialistischen Aufbau fördert die Herausbildung der sozialistischen Weltanschauung und der sozialistischen Moral bei der Schuljugend.

Diesen sozialistischen Erziehungszielen wurde vor allem vom NATO-Flügel der Kirche heftiger Widerstand entgegengesetzt. Die reaktionären Kräfte in der Kirche stemmten sich dagegen, daß den Kindern eine allseitige wissenschaftliche Bildung vermittelt wird, weil damit die überlebten Vorstellungen der Religion und des Aberglaubens überwunden werden und die Kirche um ihren Einfluß auf die Jugend fürchtet. Mit den neuen, sozialistischen Erziehungsprinzipien wird die Jugend zum Gestalter einer neuen, der sozialistischen Gesellschaftsordnung erzogen.

Der besondere Haß gewisser reaktionärer Kirchenführer richtete sich gegen die Einführung der Jugendweihe in der Deutschen Demokratischen Republik. Immer mehr Eltern und Jugendliche erkannten jedoch, daß die Jugendweihe unseren Jungen und Mädchen ein wissenschaftliches Weltbild vermittelt und sie zu charakterfesten lebensstüchtigen Menschen erzieht. In den Jugendstunden wurden interessante, naturwissenschaftlich-technische Fragen behandelt, Kulturstätten besichtigt, Betriebe besucht und eine enge Verbindung mit dem Leben und Kampf der Arbeiterklasse beim Aufbau des Sozialismus hergestellt.

Die Zahl der Teilnehmer an der Jugendweihe stieg von Jahr zu Jahr.

Die Umwandlung unserer Schule zur sozialistischen Schule erfolgt in der ständigen Auseinandersetzung mit reaktionären Angriffen und rückständigen Anschauungen. Sie wurde aber auch gehemmt und behindert durch die Ausarbeitung dogmatischer und revisionistischer Auffassungen in der Pädagogik, die der Entwicklung einer sozialistischen Pädagogik in der Deutschen Demokratischen Republik im Wege stehen.